

ICS 03.100.40; 03.100.50; 03.140

Deutsche Fassung

## Innovationsmanagement - Teil 4: Management des geistigen Eigentums

Innovation management - Part 4: Intellectual property management

Management de l'innovation - Partie 4 : Management de la propriété intellectuelle

Diese Technische Spezifikation (CEN/TS) wurde vom CEN am 27. Oktober 2014 als eine künftige Norm zur vorläufigen Anwendung angenommen.

Die Gültigkeitsdauer dieser CEN/TS ist zunächst auf drei Jahre begrenzt. Nach zwei Jahren werden die Mitglieder des CEN gebeten, ihre Stellungnahmen abzugeben, insbesondere über die Frage, ob die CEN/TS in eine Europäische Norm umgewandelt werden kann.

Die CEN Mitglieder sind verpflichtet, das Vorhandensein dieser CEN/TS in der gleichen Weise wie bei einer EN anzukündigen und die CEN/TS verfügbar zu machen. Es ist zulässig, entgegenstehende nationale Normen bis zur Entscheidung über eine mögliche Umwandlung der CEN/TS in eine EN (parallel zur CEN/TS) beizubehalten.

CEN-Mitglieder sind die nationalen Normungsinstitute von Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei, Ungarn, dem Vereinigten Königreich und Zypern.



EUROPÄISCHES KOMITEE FÜR NORMUNG  
EUROPEAN COMMITTEE FOR STANDARDIZATION  
COMITÉ EUROPÉEN DE NORMALISATION

**CEN-CENELEC Management-Zentrum: Avenue Marnix 17, B-1000 Brüssel**

# Inhalt

	Seite
<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>5</b>
<b>1 Anwendungsbereich</b> .....	<b>6</b>
<b>2 Normative Verweisungen</b> .....	<b>6</b>
<b>3 Begriffe</b> .....	<b>6</b>
<b>4 Konzept und Zweck des Management des geistigen Eigentums</b> .....	<b>7</b>
<b>5 Die IP-Strategie</b> .....	<b>9</b>
5.1 Die Rolle der obersten Leitung.....	9
5.2 Interaktionen mit verschiedenen Funktionen .....	11
5.3 Kompetenzen und Qualifikationsanforderungen .....	12
5.4 Budget und Kostenkontrolle .....	12
5.5 Kommunikation.....	13
<b>6 Implementierung der IP-Strategie</b> .....	<b>14</b>
6.1 Nachverfolgbarkeit .....	14
6.2 IP-Entscheidungsfindung .....	14
6.3 Strategische Erkenntnisse und Risikomanagement.....	15
6.4 IPR-Portfolioentwicklung, -management und -verwertung .....	16
6.4.1 Strukturierung des IPR-Portfolios.....	16
6.4.2 Analyse der potentiellen IPR .....	16
6.4.3 Verwertung geistigen Eigentums.....	17
6.4.4 Akquisition, Verkauf, Konzession und (Ein- und Aus-)Lizenzierung der IP-Rechte von Drittparteien.....	18
<b>Anhang A (informativ) Beglaubigte Dokumentation zur Aufzeichnung von IP</b> .....	<b>19</b>
<b>Anhang B (informativ) Innovation und Erfindungsmeldung</b> .....	<b>20</b>
<b>Anhang C (normativ) Methoden und Kriterien für die Bewertung von IP-Rechten</b> .....	<b>21</b>
C.1 Ziele und Prinzipien .....	21
C.2 Strategische Kriterien .....	22
C.3 Qualitative Kriterien.....	24
C.3.1 Allgemeines .....	24
C.3.2 Techniken .....	24
C.3.3 Rechtliche Hinweise .....	25
C.3.4 Fähigkeit zur Strukturierung von Forschung und Entwicklung von Partnerschaften .....	25
C.4 Quantitative Kriterien .....	26
C.4.1 Allgemeines.....	26
C.4.2 Rating-basierte Bewertung .....	26
C.4.3 Finanzielle Bewertung.....	26
C.4.4 Preis-/Leistungsverhältnis, Schwelleneffekt usw. ....	27
C.4.5 Volumen-/Portfolioeffekt .....	27
<b>Anhang D (informativ) IP und Normung</b> .....	<b>28</b>
D.1 Allgemeines .....	28
D.1.1 Ziele der Normen.....	28
D.1.2 Gemeinsame Ziele der Normung und des Managements des geistigen Eigentums: bevorzugte Entwicklung und Verteilung der Innovation/von Innovationen .....	28
D.2 Verschiedene sich durch geistiges Eigentum ergebende Strategien der Organisation .....	29

<b>Anhang E (informativ) Management des geistigen Eigentums in einem Zusammenbeitsumfeld.....</b>	<b>30</b>
<b>E.1 Einleitung .....</b>	<b>30</b>
<b>E.2 Definition .....</b>	<b>30</b>
<b>E.3 Umfang des Zusammenbeitskontexts .....</b>	<b>31</b>
<b>E.4 Verschiedene Arten von Zusammenarbeit bei einem Innovationsprozess.....</b>	<b>31</b>
<b>E.5 Rechtliches .....</b>	<b>33</b>
<b>E.6 Zusammenarbeit zur Schaffung; Einfluss von Finanzierungsquellen auf die IP- Eigentümerschaft, Übertragung .....</b>	<b>33</b>
<b>E.7 Allgemein einzuhaltende bewährte Praktiken .....</b>	<b>34</b>
<b>Literaturhinweise .....</b>	<b>35</b>

## **Vorwort**

Dieses Dokument (CEN/TS 16555-4:2014) wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 389 „Innovationsmanagement“ erarbeitet, dessen Sekretariat von AENOR gehalten wird.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. CEN [und/oder CENELEC] sind nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

Das vorliegende Dokument ist nicht für Zertifizierungszwecke vorgesehen.

CEN/TS 16555 besteht unter dem Haupttitel Innovationsmanagement aus den folgenden Teilen:

- *Teil 1: Innovationsmanagementsysteme*
- *Teil 2: Management strategischer Erkenntnisse*
- *Teil 3: Innovatives Denken*
- *Teil 4: Management des geistigen Eigentums*
- *Teil 5: Management der Zusammenarbeit*
- *Teil 6: Kreativitätsmanagement*
- *Teil 7: Bewertung des Innovationsmanagements*

Teil 7 ist in Vorbereitung.

Entsprechend der CEN-CENELEC-Geschäftsordnung sind die nationalen Normungsinstitute der folgenden Länder gehalten, diese Technische Spezifikation anzukündigen: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Zypern.

## Einleitung

Diese Technische Spezifikation CEN/TS 16555 steht im direkten Zusammenhang mit CEN/TS 16555-1:2013 (speziell mit CEN/TS 16555-1:2013, 11.4).

Das effektive Management des geistigen Eigentums, das als Hebel und Werkzeug zur Unterstützung des Innovationsprozesses entwickelt wurde, ist eine notwendige Voraussetzung für die Entwicklung und das Wachstum von Organisationen und den Schutz ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Das Management des geistigen Eigentums unterstützt, veranlasst und verbessert demnach die Ergebnisse des Innovationsprozesses.

Das Management des geistigen Eigentums umfasst die Beobachtung und die Analyse geistigen Eigentums Dritter, z. B. zum Zweck der Erlangung von Handlungsfreiheit für die Produkte einer Organisation.

Um das Management des geistigen Eigentums geeignet zu gestalten, sollte die Organisation Folgendes beachten:

- geistige Eigentumsstrategie, als wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie der Organisation;
- geistige Eigentumsstrategie, als wesentlicher Bestandteil der Innovationsmanagementstrategie;
- Schutz des potentiellen geistigen Eigentums in der gesamten Organisation;
- Methoden, welche zum Management und zur Nutzung von geistigem Eigentum zur Unterstützung der Geschäftsstrategie verwendet werden, z. B. Nachverfolgbarkeit, Schutz;
- geltendes Recht in den in Frage kommenden Ländern oder Regionen;
- Kosten zur Erlangung und Aufrechterhaltung von geistigem Eigentum und möglicherweise anfallende Kosten zur Durchsetzung;
- Unterschiede hinsichtlich des Beitrags verschiedener Behörden zur Erlangung von IP-Rechten und weltweite Förderpraktiken;
- gegebenenfalls Methoden zum Schutz von „Know-how“.

In dieser technischen Spezifikation sind die Begriffe geistiges Eigentum und Recht des geistigen Eigentums genau definiert; in Abschnitt 3, Begriffe, wird ihnen eine breite und allgemeine Definition zugeordnet.

## 1 Anwendungsbereich

Diese Technische Spezifikation ist ein Leitfaden zur Unterstützung von Organisationen bei der Ermittlung, Erfassung und beim Schutz von geistigem Eigentum, um:

- Organisationen einen Überblick über die wesentlichen Grundsätze des Managements des geistigen Eigentums im Rahmen des Innovationsprozesses zu geben;
- beste Verfahrensweisen in Belangen geistigen Eigentums zu fördern, die effizient zur Erlangung geistigen Eigentums führen, während die Fähigkeit der Organisation zur effektiven Handhabung von geistigem Eigentum im Besitz von Drittparteien verbessert wird.

Diese Technische Spezifikation ist für alle Arten von Organisationen anwendbar, einschließlich des öffentlichen Sektors. Die Bedürfnisse kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) wurden besonders berücksichtigt.

## 2 Normative Verweisungen

Nicht anwendbar.

## 3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

### 3.1 Hintergrund

bereits bestehendes IP, das eine Partei im Rahmen der Zusammenarbeit in ein Gemeinschaftsunternehmen einbringt

### 3.2 Vordergrund

geistiges Eigentum und/oder geistige Eigentumsrechte, das/die von einer oder mehreren Parteien innerhalb eines Gemeinschaftsunternehmens gemeinsam geschaffen wird/werden

### 3.3 Handlungsfreiheit

Status, bei dem ein Produkt oder eine Dienstleistung keinem anderen IP unterliegt als eigenen oder einlizenzierten IPR

### 3.4 geistiges Eigentum IP (en: intellectual property)

Teil geistiger Vermögenswerte, der infolge von Schöpfungen des Geistes oder Intellekts einer Person oder Organisation gehört

Anmerkung 1 zum Begriff: Geistiges Eigentum kann entweder eingetragen (d. h. statutarisch) oder nicht eingetragen sein (d. h. nicht statutarisch oder in Ermangelung einer spezifischen Eintragungshandlung im Besitz befindlich)

### 3.5 Rechte des geistigen Eigentums IPR (en: intellectual property rights)

gesetzlich geschütztes geistiges Eigentum, das eingetragen oder nicht eingetragen sein kann

### 3.6 Seitengrund

IP, das von einer Partei während der Phase der Zusammenarbeit in einem Gemeinschaftsunternehmen geschaffen werden darf, aber vom Umfang des Gemeinschaftsunternehmens spezifisch ausgeschlossen ist